Verlag von Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

NIEDER-KUNZENDORF.

Bibl. Uniw. Wrocław

NIEDER-KUNZENDORF.

PROVINZ SCHLESIEN. — REGIERUNGS-BEZIRK BRESLAU. — KREIS SCHWEIDNITZ.

Nieder-Kunzendorf bei Freiburg und 1¼ Meile westlich von Schweidnitz, besass im Jahre 1487 Hans von Monau; dieser trat es 1488 an seine Vettern und Neffen Hans und Wenzel, Söhne Wenzels von Monau, mit noch verschiedenen Gütern ab; 1499 finden wir als Besitzer Johann von Monau. 1504 besass es Heinrich von Reder, 1518 Hans von Reder. (Die in verschiedenen Ländern vorkommenden Grafen und Herren von Röder, Redern, Rädern und Reder, die auch gleiche Wappenschilder, nur mit Abweichungen haben, leiten sich von einem gemeinschaftlichen Stammherrn, der seinen Adel von Heinrich dem Vogler erhalten haben soll, zurück.) 1548 erscheint Leonhard von Gellhorn und Psiederwitz als Besitzer, welcher „der Gerichte, Handwerker und Urbarien wegen Beweis führte". In dem Besitz dieses noch in Preussen blühenden altadlichen Geschlechts — welches bereits 1241 aus Sachsen nach Schlesien gekommen ist und über den Ursprung seines Namens die Sage hat, dass einer des Geschlechts unter Heinrich I. einen vor den Wenden flüchtenden Haufen durch den Ruf seines Jägerhorns wieder zur standhaften Gegenwehr sammelte — finden wir das Gut bis in die neuesten Zeiten. 1568 besass es der Sohn des genannten Leonhard von Gellhorn und Psiederwitz, Hans von Gellhorn, 1619 Joachim von Gellhorn, 1621 Leonhard und George (Gebrüder) von Gellhorn, 1656 Heinrich von Gellhorn u. s. w. (Zimmermanns Beiträge zur Beschreibung Schlesiens, Th. V.)

Im Jahre 1761 machte Friedrich II., — der damals in Schlesien nur vertheidigungsweise gegen die Uebermacht seiner Feinde operiren konnte — am 16. Mai Quartier im Schlosse Nieder-Kunzendorf und blieb hier anderthalb Monat, Markgraf Carl wohnte im katholischen Schulhause. Nach einer handschriftlichen Chronik, welche der jetzige Besitzer des Gutes bewahrt, hob der König am 1. Juni das Kind des Herrn von Gellhorn und seiner Gemahlin, gebornen von Loos, aus der Taufe; auch empfing er im Schlosse den türkischen Botschafter. Hier sah man täglich den grossen König auf seinem Schimmel aus und ein reiten, und auf dem Berge vor dem Dorfe Rundschau halten. So die Chronik, die ihre Erzählung damit schliesst, dass der König Friedrich II. am 1. Juli 1761 das Lager hierselbst aufhob und mit seinem Heere abzog.

Im Jahre 1785 war Hans Ernst von Gellhorn-Psiederwitz Besitzer des Gutes; gegenwärtig ist es Constans Reichs-Freiherr von Jacobi-Kloest.

Der Stammherr der Familie von Jacobi ist Constans Philipp Wilhelm Baron von Jacobi-Kloest, Seiner Königlichen Majestät von Preussen wirklicher Geheimer Staats-Minister, Königlich Preussischer ausserordentlicher Gesandte an dem Königlichen Grossbritanischen Hofe. Dessen Brüder waren: — „Friedrich Ehrenreich von Jacobi", Kriegs- und Domainen-Rath, und „Ludwig Heinrich Johann von Jacobi", Director des Admiralitäts- und Commerz-Collegiums in Königsberg. — Am 19. Juni 1788, nachdem Constans Philipp Wilhelm als Geheimer Legations-Rath und Gesandter am Kaiserlich Oesterreichischen Hofe accreditirt worden, wurde er mit Beifügung des Namens Kloest zu dem seinigen, in den Reichsfreiherrnstand erhoben. Bis zum Jahre 1792 war er Gesandter in Wien, von da an Gesandter in London, wurde aber nebenbei zu mehreren anderen diplomatischen Sendungen, namentlich bei dem Congress zu Rastadt und Wien gebraucht, bis er im Jahre 1816 nach 54jähriger Dienstzeit seine Entlassung in London nahm und im Jahre 1817 zu Dresden verstarb. Er war der Vater des jetzigen Besitzers, welcher Kunzendorf im Jahre 1856 erwarb, nachdem dasselbe kurz zuvor von der Frau Commerzien-Räthin Websky, gebornen Kramsta, veräussert worden war.

Das Gut hat in Bezug auf Verkehr eine sehr günstige und überhaupt reizende Lage. Es liegt an der Chaussee zwischen Freiburg und Schweidnitz, und bei dem Knotenpunkt, den die nördlich bei Königszelt sich kreuzenden, von Liegnitz und Breslau herkommenden, und dann einerseits über Schweidnitz, anderseits über Freiburg laufenden Eisenbahnen bilden.

Das im italienischen Styl gebaute Schloss ist von geschmackvollen Park-Anlagen umgeben.